

Behinderte

In der Behindertenstatistik sind nur die Behinderten erfasst, bei denen vom Zentrum Bayern Familie und Versorgung (Bayerisches Versorgungsamt) ein Grad der Behinderung von mindestens 30 festgestellt worden ist und die am Erhebungsstichtag (jeweils 31.12.) im Besitz eines gültigen Behindertenausweises waren. Personen, die mit vergleichbar schweren Behinderungen leben, diese aber aus den verschiedensten Gründen nicht durch die Versorgungsämter feststellen lassen, werden statistisch nicht erfasst. Die Schwere der Behinderung wird in „Grad der Behinderung“ (GdB) ausgedrückt und zwar in Zehnerstufen von 30 bis 100. Als Schwerbehinderte werden die Personen bezeichnet, deren Grad der Behinderung bei 50 und mehr liegt.

Kindertageseinrichtungen

Kindertageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über entsprechendes Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

Erhebungsstichtag ist der 01.03. des jeweiligen Jahres.

Zu den Kindertageseinrichtungen zählen auch von der Stadt München geförderte Eltern-Kind-Initiativen, die von den Eltern selbst gegründet, organisiert und betrieben werden. Träger ist stets die gesamte Elternschaft. Der größte Teil der Initiativen betreut Kinder in altersgemischten Gruppen mit unterschiedlichem Altersspektrum von unter einem Jahr und bis zu 14 Jahren.

Betreute Kinder sind alle Kinder, die am Stichtag ein Betreuungsverhältnis in der Einrichtung haben.

Als Merkmale für einen Migrationshintergrund können lediglich die ausländische Herkunft mindestens eines Elternteiles und die in der Familie vorrangig gesprochene Sprache herangezogen werden.

Die **ausländische Herkunft mindestens eines Elternteiles** ist gegeben, wenn ein Elternteil aus dem Ausland zugezogen ist. Die aktuelle Staatsangehörigkeit ist nicht maßgeblich. Bei Alleinerziehenden ist nur der Elternteil berücksichtigt, bei dem das Kind lebt.

Bei **vorrangig gesprochener Sprache** ist angegeben, ob in der Familie des Kindes vorrangig deutsch oder nicht deutsch gesprochen wird. Dieses Merkmal wird auch zur Einschätzung möglicher Integrations-schwierigkeiten aufgrund von Sprachproblemen und einem damit verbundenen höheren Förderbedarf des Kindes herangezogen.

Personal sind alle Personen, die in der Einrichtung am Stichtag als Voll- oder Teilzeitbeschäftigte in einem Arbeitsverhältnis tätig sind. Dies trifft auch für zeitlich befristete Beschäftigte, Personen in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Personal von Zeitarbeitsfirmen zu. Ausgenommen sind ehrenamtlich Beschäftigte, sowie Personen, die auf der Basis von § 16 Abs.3 SGB II ("1-Euro-Jobs") tätig sind.

Das Personal wird unterschieden nach **pädagogischem und Verwaltungspersonal** und **hauswirtschaftlichem und technischem Personal**.

Einrichtungen für ältere Menschen

Der Begriff Einrichtungen für ältere Menschen umfasst in München drei Einrichtungsarten, die nachfolgend näher definiert sind:

Altenwohnheim

Hierbei handelt es sich um eine Zusammenfassung von in sich abgeschlossenen Wohnungen, die in Anlage, Ausstattung und Einrichtung den besonderen Bedürfnissen des älteren Menschen Rechnung tragen und ihn in die Lage versetzen, möglichst lange ein selbstständiges Leben zu führen.

Im Unterschied zu einem Altenheim kann hier die hauswirtschaftliche Tätigkeit selbstständig vorgenommen werden.

Altenheim

Ist eine Einrichtung, in der ältere Menschen, die zur Führung eines eigenen Haushalts nicht mehr im Stande, gleichzeitig aber nicht pflegebedürftig sind, voll versorgt und betreut werden. Die Unterbringung der Bewohner erfolgt in Zimmern oder Appartements.

Altenpflegeheim

Das Altenpflegeheim dient der umfassenden Betreuung und Versorgung chronisch kranker und pflegebedürftiger älterer Menschen. Es ist nach Bau, Ausstattung und Personalbesetzung darauf ausgerichtet, verbliebene Kräfte älterer Menschen mit ärztlicher Hilfe zu erhalten sowie eine Besserung des Allgemeinzustandes, insbesondere durch aktive Pflege herbeizuführen. In der Regel erfolgt die Unterbringung hier in Einzel- oder Doppelzimmern.

Krankenhäuser

Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gem. § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichen und nichtärztlichen Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patientinnen und Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten,
- und in denen die Patientinnen und Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Maßgeblich für die Anzahl der Einrichtungen ist das Krankenhaus als Wirtschaftseinheit. Hierunter wird jede organisatorische Einheit verstanden, die unter einheitlicher Verwaltung steht und für die auf Grundlage der kaufmännischen Buchführung ein Jahresabschluss erstellt wird. Ein Krankenhaus als Wirtschaftseinheit kann mehrere selbständig geleitete Fachabteilungen oder Fachkliniken umfassen. In diesem Fall wird nur der Hauptstandort ausgewiesen.

Aufgestellte Betten

Dies sind alle Betten, die in den Einrichtungen im Jahresdurchschnitt betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von einer Förderung.

Bettenausnutzung

Der Nutzungsgrad gibt in Prozent die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser an. Er wird wie folgt berechnet: Berechnungs- und Belegungstage x 100 / Zahl der durchschnittlich aufgestellten Betten x 365.

Berechnungs- und Belegungstage

Die Zahl der Berechnungs- und Belegungstage entspricht der Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patientinnen und Patienten.

Der Aufnahmetag – auch bei Stundenfällen – wird mitgezählt.

Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein(e) Patient/in durchschnittlich in stationärer Behandlung verbringt. Sie wird wie folgt berechnet: Berechnungs- und Belegungstage / Fallzahl.

Die Fallzahl ist die durchschnittliche Zahl der im Krankenhaus vollstationär behandelten Patientinnen und Patienten. Sie errechnet sich aus der Summe der Patientenzugänge, der Patientenabgänge (einschließlich Sterbefälle) dividiert durch zwei.

Soziale Leistungen

Sozialhilfeleistungen erhalten Bürgerinnen und Bürger, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht aus eigenen Kräften und Mitteln, insbesondere nicht durch Einsatz ihrer Arbeitskraft, ihres Einkommens und ihres Vermögens bestreiten können.

Das Sozialhiferecht ist seit dem 1. Januar 2005 im Zwölften Buch des Sozialgesetzbuches (SGB XII) geregelt und kennt folgende Leistungsarten:

- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Hilfe zur Gesundheit
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
- Hilfe zur Pflege
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
- Hilfe in anderen Lebenslagen (z. B. Alten-, Blindenhilfe, Bestattungskosten).

Da wir aus technischen Gründen über keine differenzierten Angaben zu den fünf letztgenannten Hilfearten verfügen, werden diese unter dem Begriff „Besondere Sozialhilfeleistungen“ zusammengefasst.

Zu den einzelnen Hilfearten:

Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten Bedürftige, die weniger als drei Stunden täglich erwerbstätig sein können, weder Grundsicherungsleistungen noch Arbeitslosengeld II erhalten und nicht mit erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in einer Bedarfsgemeinschaft leben (z.B. Erwerbsunfähige auf Zeit, Personen im Vorruhestand).

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Einen Anspruch auf Grundsicherungsleistungen nach dem SGB XII haben bedürftige Personen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt (ein auf Dauer ausgerichteter Aufenthalt) in der Bundesrepublik Deutschland nachweisen können, das 65. Lebensjahr vollendet haben bzw. über 18 Jahre alt sind und auf Dauer voll erwerbsgemindert sind. Im Unterschied zur Hilfe zum Lebensunterhalt, für deren Einsetzen kein förmlicher Antrag erforderlich ist, sind die Leistungen der Grundsicherung zu beantragen und werden regelmäßig für ein Jahr bewilligt.

Besondere Sozialhilfeleistungen

Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten sowie Hilfe in anderen Lebenslagen erhalten Menschen, die in besonderen Krisenzeiten (z.B. Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit) Unterstützung benötigen und die damit verbundenen Kosten nicht selbst oder aus anderweitigen Ansprüchen aufbringen können. Leistungsberechtigt können sowohl Empfänger/innen von Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung sein, als auch Bedürftige die nicht unter diesen Personenkreis fallen, aber vorübergehend der Hilfe bedürfen.

In der einschlägigen Tabelle sind die Fälle erfasst, die sich im Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt München befinden.

Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Die Gewährung von Sozialleistungen an ausländische Flüchtlinge und Asylbewerber ist im Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) bundeseinheitlich geregelt. Leistungsberechtigt nach diesem Gesetz sind z.B. Asylbewerber, Bürgerkriegsflüchtlinge bzw. geduldete Flüchtlinge, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus dem eigenen Einkommen und Vermögen bestreiten können. Ihre Ansprüche auf Sicherung des notwendigen Lebensunterhalts werden überwiegend in Form von Sachleistungen gewährt, ergänzt durch einen monatlichen Geldbetrag zur Deckung der Bedürfnisse des täglichen Lebens. Anspruch besteht insbesondere auf Grundleistungen (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung usw.), Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt und auf sonstige Leistungen, die in der Besonderheit eines Einzelfalls begründet sind.

Todesursachen

Für die Todesursachenstatistik wird die Todesursache anhand der Angaben der Ärzte in der Todesbescheinigung nach international einheitlichen Klassifizierungsregeln ausgewählt.

Die Verschlüsselung erfolgte 1998 erstmalig nach der 10. Revision der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10). Die regionale Zuordnung richtet sich nach dem Hauptwohnsitz der verstorbenen Person.

Als Todesursache gilt das sogenannte Grundleiden, d. h. die Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der direkt zum Tode führenden Krankheitszustände auslöste, oder die Umstände des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die den tödlichen Ausgang verursachten.

Die Münchner Krankenhäuser 2007 – 2009

Berichtsgegenstand	2007	2008	2009
Krankenhäuser am 31.12.	44	45	45
davon in Trägerschaft			
der Stadt München	5	5	5
des Freistaates Bayern	2	2	2
Sonstiger	37	38	38
Aufgestellte Betten 1)	11 609	11 559	11 533
darunter Intensivbetten	658	704	703
Belegbetten	1 246	1 168	1 081
Berechnungs-/Belegungstage in 1 000	3 247	3 260	3 226
Patientenzugänge	432 114	446 397	452 402
Patientenabgänge	431 614	444 784	452 221
davon Entlassungen	423 648	436 709	444 137
Todesfälle	7 966	8 075	8 084
Durchschnittliche Bettenausnutzung in %	76,6	77,1	76,6
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	7,5	7,3	7,1
Betten auf 1 000 Einwohner/innen	8,7	8,5	8,5

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2011.

1) Jahresdurchschnitt.

© Statistisches Amt München

Die Münchner Krankenhäuser nach Fachgebieten 2009

Fachabteilungen	Aufge- stellte Betten 1)	Berechnungs-/ Belegungstage	Patienten- zugänge	Patienten- abgänge	Durchschnittliche	
					Bettenaus- nutzung in %	Verweil- dauer in Tagen
Zusammen	11 533	3 225 776	452 402	452 221	76,6	7,1
darunter						
Augenheilkunde	227	49 644	15 805	15 740	59,9	3,1
Chirurgie	2 587	701 123	94 506	95 620	74,3	6,9
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	780	197 434	41 361	41 194	69,3	4,7
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	344	80 609	18 385	18 343	64,2	4,3
Haut-u.Geschlechtskrankheiten	262	72 603	10 998	11 009	75,9	6,4
Innere Medizin	3 627	1 021 046	152 231	149 035	77,1	6,2
Kinderheilkunde	522	154 395	21 231	21 341	81,0	6,9
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	53	14 122	2 728	2 709	73,0	4,9
Neurochirurgie	227	70 794	7 433	7 702	85,4	8,3
Neurologie	433	135 059	14 258	15 006	85,5	7,7
Nuklearmedizin	40	9 165	2 295	2 289	62,8	4,0
Orthopädie	825	222 890	32 591	32 360	74,0	6,7
Strahlentherapie	81	21 541	1 655	1 845	72,9	11,1
Urologie	308	83 660	14 861	14 885	74,4	5,4
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	161	53 622	940	945	91,2	56,9
Psychiatrie und Psychotherapie	464	173 898	4 647	4 652	102,7	37,4

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2011.

1) Jahresdurchschnitt.

© Statistisches Amt München

Städtisches Klinikum München GmbH 2010

Kliniken	Ärzte 1) 2)	Pflege- personal 1) 2)	vollstationär						teilstationär (Tagkliniken)				
			Aufge- stellte Betten	Patienten- zugänge	Patienten- abgänge	Berechnungs- und Belegungstage	Durchschnittliche		Anzahl der Plätze	Patienten- zugänge	Patienten- abgänge	Behand- lungs- tage	Durch- schnittliche Bettenaus- nutzung in %
							Bettenaus- nutzung in %	Verweil- dauer in Tagen					
Schwabing	362	679	980	36 941	36 943	257 034	71,9	7,0	64	4 579	4 579	18 559	115,1
Thalkirchner Straße	23	60	131	5 548	5 558	35 888	75,1	6,5	24	1 324	1 324	7 602	125,7
Bogenhausen	388	639	961	33 862	33 955	273 142	77,9	8,1	55	3 102	3 102	13 518	97,5
Harlaching	306	560	749	30 177	30 252	217 617	79,6	7,2	68	4 008	4 008	21 045	122,8
Neuperlach	189	376	545	22 218	22 219	150 830	75,8	6,8	50	1 836	1 836	12 194	96,8
Zusammen	1 269	2 314	3 366	128 746	128 927	934 511	76,1	7,3	261	14 849	14 849	72 918	110,9

Quelle: Jeweiliges Klinikum.

1) Stand 31.12.2010.- 2) Anzahl der Vollkräfte.

Das ärztliche und nichtärztliche Personal in den Münchner Krankenhäusern 2007 – 2009

(Stand jeweils 31.12.)

Berufsbezeichnung	2007			2008			2009		
	Beschäftigte			Beschäftigte			Beschäftigte		
	insges.	dar. weiblich		insges.	dar. weiblich		insges.	dar. weiblich	
		abs.	%		abs.	%		abs.	%
Ärztliches Personal	4 605	1 788	38,8	4 784	1 952	40,8	4 799	1 992	41,5
davon									
mit abgeschlossener Weiterbildung	2 160	621	28,8	2 187	659	30,1	2 293	726	31,7
ohne, bzw. in einer ersten Weiterbildung	2 445	1 167	47,7	2 597	1 293	49,8	2 506	1 266	50,5
Nichtärztliches Personal	22 976	17 981	78,3	22 993	17 948	78,1	23 271	18 072	77,7
davon									
Pflegedienst	9 109	7 813	85,8	9 139	7 825	85,6	9 293	7 945	85,5
darunter									
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	7 068	5 951	84,2	7 051	5 923	84,0	7 179	6 027	84,0
Krankenpflegehelfer/innen	395	336	85,1	400	340	85,0	409	343	83,9
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/- innen	1 194	1 158	97,0	1 113	1 072	96,3	1 109	1 091	98,4
Medizinisch-technischer Dienst	5 238	4 398	84,0	5 243	4 381	83,6	5 605	4 642	82,8
darunter									
Med.-techn. Assistenten/-innen	391	371	94,9	382	358	93,7	390	359	92,1
Med.-techn. Radiologieass.	414	372	89,9	413	363	87,9	418	361	86,4
Med.-techn. Laboratoriumsass.	445	428	96,2	422	406	96,2	444	425	95,7
Apothekenpersonal	215	162	75,3	138	103	74,6	138	107	77,5
Krankengymnasten/-innen									
Physiotherapeuten/-innen	466	394	84,5	483	398	82,4	486	394	81,1
Masseure/-innen und med. Bademeister/innen	79	42	53,2	75	41	54,7	71	36	50,7
Diätassistenten/-innen	77	72	93,5	77	72	93,5	83	78	94,0
Funktionsdienst	3 206	2 521	78,6	3 222	2 561	79,5	3 289	2 595	78,9
darunter									
Personal im Operationsdienst	1 076	860	79,9	1 127	905	80,3	1 170	938	80,2
Personal in der Anästhesie	541	411	76,0	556	426	76,6	566	437	77,2
Personal in der Funktionsdiagnostik	.	.	.	168	151	89,9	237	212	89,5
Hebammen/Entbindungspfleger	135	135	100,0	136	136	100,0	140	140	100,0
Klinisches Hauspersonal	528	491	93,0	321	300	93,5	298	268	89,9
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 650	1 092	66,2	1 690	1 161	68,7	1 606	1 078	67,1
Technischer Dienst	683	43	6,3	678	55	8,1	682	51	7,5
Verwaltungsdienst	2 068	1 446	69,9	2 072	1 450	70,0	1 939	1 334	68,8
Sonderdienste	103	66	64,1	106	69	65,1	87	55	63,2
Sonstiges Personal	391	111	28,4	522	146	28,0	472	104	22,0

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2011.

© Statistisches Amt München

Die in freier Praxis 1) tätigen Ärzte/Ärztinnen und Zahnärzte/-ärztinnen in den Münchner Stadtbezirken 2010

(Stand 31.12.)

Stadtbezirk	Ärzte/ Ärztinnen	Einwohner/ innen je Arzt/Ärztin	Kassenzahn- ärzte/-ärztinnen 2)	Einwohner/ innen je Kassenzahn- arzt/-ärztin
1 Altstadt - Lehel	523	37	210	91
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	282	168	83	571
3 Maxvorstadt	248	197	68	719
4 Schwabing West	147	428	51	1 232
5 Au - Haidhausen	184	306	50	1 126
6 Sendling	85	454	31	1 244
7 Sendling - Westpark	80	656	39	1 346
8 Schwanthalerhöhe	39	718	15	1 867
9 Neuhausen - Nymphenburg	297	301	87	1 026
10 Moosach	70	692	29	1 670
11 Milbertshofen - Am Hart	56	1 232	34	2 029
12 Schwabing - Freimann	237	275	93	701
13 Bogenhausen	239	324	83	934
14 Berg am Laim	40	1 014	22	1 843
15 Trudering - Riern	75	837	32	1 961
16 Ramersdorf - Perlach	134	782	45	2 327
17 Obergiesing - Fasangarten	84	584	31	1 582
18 Untergiesing - Harlaching	119	416	41	1 207
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	155	539	68	1 229
20 Hadern	58	808	25	1 874
21 Pasing - Obermenzing	223	297	54	1 227
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	45	864	21	1 851
23 Allach - Untermenzing	41	711	13	2 243
24 Feldmoching - Hasenberg	49	1 146	16	3 508
25 Laim	100	518	43	1 205
München zusammen	3 610	383	3) 1 284	1 077

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns.

1) Ohne Privatpraxen.- 2) Ohne angestellte Zahnärzte/-ärztinnen.- 3) Einschließlich 65 Kieferorthopäden/-orthopädinnen.

© Statistisches Amt München

Die in freier Praxis 1) tätigen Ärzte und Ärztinnen nach Fachgebieten 2010 (Stand 31.12.)

Fachgebiet	Ärzte/Ärztinnen			
	Insgesamt		davon	
	absolut	in %	kassenärztlich zugelassene Ärzte/Ärztinnen	angestellte Ärzte/ Ärztinnen
Allgemeinmedizin / praktische Ärztinnen und Ärzte	851	23,6	791	60
Anästhesiologie	170	4,7	133	37
Augenheilkunde	134	3,7	111	23
Chirurgie	127	3,5	104	23
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	329	9,1	295	34
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	120	3,3	108	12
Haut- und Geschlechtskrankheiten	110	3,0	93	17
Humangenetik	7	0,2	7	-
Innere Medizin	554	15,3	495	59
Kinder- und Jugendmedizin	134	3,7	118	16
Kinder- und Jugendpsychiatrie	18	0,5	15	3
Laboratoriumsmedizin	28	0,8	8	20
Lungen- und Bronchialheilkunde	6	0,2	6	-
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	45	1,2	44	1
Nervenheilkunde	50	1,4	48	2
Neurochirurgie	23	0,6	16	7
Neurologie	48	1,3	37	11
Nuklearmedizin	29	0,8	22	7
Orthopädie	203	5,6	183	20
Pathologie	28	0,8	24	4
Physikalische- und Rehabilitationsmedizin	28	0,8	24	4
Psychiatrie	65	1,8	59	6
Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	326	9,0	323	3
Radiologie	101	2,8	75	26
Urologie	76	2,1	63	13
Zusammen	3 610	100,0	3 202	408

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayerns.

1) Ohne Privatpraxen.

© Statistisches Amt München

Die in freier Praxis 1) tätigen Psychotherapeuten/-therapeutinnen in den Münchner Stadtbezirken 2010

(Stand 31.12.)

Stadtbezirk	Psychologische Psychotherapeuten/ -therapeutinnen	Einwohner/ innen je Therapeut/in	Kinder- u. Jugendl.- psychotherapeuten/ -therapeutinnen	Einwohner/ innen je Therapeut/in
1 Altstadt - Lehel	76	253	4	4 802
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	76	623	16	2 960
3 Maxvorstadt	53	922	12	4 073
4 Schwabing West	77	816	10	6 286
5 Au - Haidhausen	39	1 444	10	5 632
6 Sendling	12	3 214	4	9 642
7 Sendling - Westpark	14	3 750	-	-
8 Schwanthalerhöhe	4	7 001	3	9 335
9 Neuhausen - Nymphenburg	79	1 130	21	4 252
10 Moosach	4	12 105	4	12 105
11 Milbertshofen - Am Hart	7	9 853	-	-
12 Schwabing - Freimann	57	1 143	3	21 719
13 Bogenhausen	20	3 877	5	15 508
14 Berg am Laim	3	13 517	-	-
15 Trudering - Riem	3	20 919	2	31 378
16 Ramersdorf - Perlach	3	34 912	2	52 369
17 Obergiesing - Fasangarten	7	7 004	3	16 343
18 Untergiesing - Harlaching	12	4 125	1	49 502
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	18	4 644	3	27 861
20 Hadern	3	15 617	5	9 370
21 Pasing - Obermenzing	36	1 840	11	6 022
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	3	12 954	-	-
23 Allach - Untermenzing	1	29 161	-	-
24 Feldmoching - Hasenberg	1	56 130	3	18 710
25 Laim	10	5 181	4	12 951
München zusammen	618	2 237	126	10 970

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayerns.

1) Ohne Privatpraxen.

© Statistisches Amt München

Die Apotheken in den Münchner Stadtbezirken 2009 – 2010

(Stand jeweils 31.12.)

Stadtbezirk	Apotheken		Einwohner/innen je Apotheke	
	2009	2010	2009	2010
1 Altstadt - Lehel	24	24	789	800
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	35	33	1 327	1 435
3 Maxvorstadt	21	19	2 315	2 572
4 Schwabing West	19	19	3 265	3 308
5 Au - Haidhausen	22	22	2 527	2 560
6 Sendling	9	9	4 235	4 285
7 Sendling - Westpark	11	10	4 744	5 250
8 Schwanthalerhöhe	8	8	3 477	3 501
9 Neuhausen - Nymphenburg	27	27	3 254	3 307
10 Moosach	11	12	4 427	4 035
11 Milbertshofen - Am Hart	16	15	4 251	4 598
12 Schwabing - Freimann	24	26	2 655	2 506
13 Bogenhausen	21	20	3 652	3 877
14 Berg am Laim	11	11	3 617	3 686
15 Trudering - Riem	8	8	7 610	7 845
16 Ramersdorf - Perlach	21	21	4 940	4 987
17 Obergiesing - Fasangarten	13	12	3 725	4 086
18 Untergiesing - Harlaching	12	11	4 076	4 500
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	25	26	3 299	3 215
20 Hadern	9	9	5 166	5 206
21 Pasing - Obermenzing	19	20	3 436	3 312
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	10	10	3 827	3 886
23 Allach - Untermenzing	5	5	5 746	5 832
24 Feldmoching - Hasenberg	9	9	6 131	6 237
25 Laim	17	17	3 020	3 047
München zusammen	407	403	3 352	3 430

Quelle: Bezirksverband München des Bayerischen Apothekerverbandes e.V.

© Statistisches Amt München

Die Behinderten nach der Art der schwersten Behinderung 2008 – 2010
(Stand jeweils 31.12.)

Art der schwersten Behinderung	2008	2009	2010
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	707	658	596
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	19 903	20 090	20 375
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	15 845	15 780	16 959
Blindheit und Sehbehinderung	6 148	6 133	6 025
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	5 956	6 113	6 395
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u.a.	5 138	5 277	5 417
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	33 163	33 157	32 175
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	24 619	25 624	26 846
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	28 306	29 016	31 732
Zusammen	139 785	141 848	146 520
darunter Schwerbehinderte (ab 50 GdB)	117 624	119 946	115 645

Quelle: Zentrum Bayern Familie und Soziales.

© Statistisches Amt München

Die Behinderten nach Altersgruppen (Stand 31.12.2010)

Altersgruppe in Jahren	weiblich	männlich	zusammen
von 0 bis unter 4	104	118	222
von 4 bis unter 6	105	144	249
von 6 bis unter 15	577	866	1 443
von 15 bis unter 18	239	305	544
von 18 bis unter 25	750	912	1 662
von 25 bis unter 35	1 903	2 147	4 050
von 35 bis unter 45	4 310	4 506	8 816
von 45 bis unter 55	9 771	9 004	18 775
von 55 bis unter 60	8 760	6 635	15 395
von 60 bis unter 65	11 387	11 264	22 651
von 65 bis unter 75	17 650	18 638	36 288
über 75 Jahre	22 524	13 901	36 425
Insgesamt	78 080	68 440	146 520

Quelle: Zentrum Bayern Familie und Soziales.

© Statistisches Amt München

Die Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen 2007 – 2009

Pos. Nr. der ICD-10 1)	Todesursachen	Gestorbene 2)			Gestorbene 2)		
		2007			2008		
		insges.	dar. weiblich		insges.	dar. weiblich	
absolut	%		absolut	%			
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	267	148	55,4	264	128	48,5
B20 - B24	dar. HIV-Krankheit	18	1	5,6	20	2	10,0
C00 - D48	Neubildungen	2 967	1 447	48,8	2 927	1 420	48,5
C00 - C97	dar. Bösartige Neubildungen	2 891	1 409	48,7	2 834	1 369	48,3
C15 - C26	der Verdauungsorgane	921	436	47,3	914	417	45,6
C30 - C39	der Atmungsorgane	565	203	35,9	568	192	33,8
C50	der Brustdrüse	250	249	99,6	264	263	99,6
C81 - C96	des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	254	121	47,6	208	106	51,0
D50 - D89	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	20	11	55,0	31	22	71,0
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	130	78	60,0	207	111	53,6
E10 - E14	dar. Diabetes mellitus	107	61	57,0	166	88	53,0
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	320	177	55,3	373	223	59,8
F10	dar. Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	71	24	33,8	74	28	37,8
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	229	110	48,0	257	142	55,3
G20	dar. Primäres Parkinson-Syndrom	74	30	40,5	54	-	0,0
G30	Alzheimer-Krankheit	52	29	55,8	56	-	0,0
H00 - H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	-	-	-	-	-	-
H60 - H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	-	-	-	-	-	-
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	4 320	2 508	58,1	4 203	2 413	57,4
I10 - I15	dar. Hypertonie	328	248	75,6	312	233	74,7
I21 - I22	Myokardinfarkt	706	308	43,6	615	267	43,4
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	313	194	62,0	264	155	58,7
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	838	434	51,8	849	441	51,9
J18	dar. Pneumonie	367	185	50,4	326	173	53,1
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	628	325	51,8	628	330	52,5
K70 - K77	dar. Krankheiten der Leber	264	99	37,5	238	88	37,0
L00 - L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1	1	100,0	2	2	100,0
M00 - M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	35	27	77,1	32	21	65,6
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	207	124	59,9	277	155	56,0
O00 - O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	2	2	100,0	2	2	100,0
P00 - P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	21	3	14,3	26	3	11,5
Q00 - Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	24	14	58	17	7	41,2
R00 - R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind	55	42	76,4	70	43	61,4
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	460	194	42,2	414	166	40,1
A00 - T98	Sterbefälle insgesamt	10 524	5 645	53,6	10 579	5 629	53,2

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2011.

1) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994.- 2) Gestorbene Personen mit Hauptwohnsitz in München.

Siehe auch Grafik auf Seite 122.

Gestorbene 2)			davon im Alter von ... bis unter ... Jahre								Pos. Nr. der ICD-10 ¹⁾
2009			unter 1	1 - 15	15 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 75	75 - 85	85 oder mehr	
insges.	dar. weiblich										
	absolut	%									
216	110	50,9	1	-	1	8	26	43	63	74	A00 - B99
16	4	25,0	-	-	1	3	7	5	-	-	B20 - B24
2 938	1 454	49,5	-	6	6	71	377	1 163	825	490	C00 - D48
2 863	1 408	49,2	-	4	6	70	372	1 145	800	466	C00 - C97
891	432	48,5	-	-	-	13	93	349	268	168	C15 - C26
560	201	35,9	-	-	1	9	74	291	152	33	C30 - C39
266	263	98,9	-	-	-	13	62	90	55	46	C50
235	117	49,8	-	-	1	8	18	75	82	51	C81 - C96
27	14	51,9	-	-	-	-	2	4	5	16	D50 - D89
303	168	55,4	-	-	1	6	24	72	97	103	E00 - E90
253	138	54,5	-	-	1	2	13	60	85	92	E10 - E14
423	229	54,1	-	-	8	40	35	64	73	203	F00 - F99
93	23	24,7	-	-	1	8	25	49	9	1	F10
302	143	47,4	-	4	4	15	25	63	99	92	G00 - G99
84	35	41,7	-	-	-	-	-	9	35	40	G20
71	41	57,7	-	-	-	-	-	6	29	36	G30
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	H00 - H59
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	H60 - H95
4 071	2 369	58,2	2	1	6	17	167	703	1 153	2 022	I00 - I99
382	275	72,0	-	-	-	-	4	34	74	270	I10 - I15
612	260	42,5	-	-	-	1	47	155	204	205	I21 - I22
241	132	54,8	-	-	-	-	3	34	63	141	I64
793	378	47,7	-	1	-	2	31	182	285	292	J00 - J99
255	129	50,6	-	1	-	-	2	36	80	136	J18
582	292	50,2	-	-	-	16	83	169	150	164	K00 - K93
221	86	38,9	-	-	-	12	63	106	27	13	K70 - K77
1	1	100,0	-	-	-	-	-	-	-	1	L00 - L99
49	34	69,4	-	-	-	1	2	11	15	20	M00 - M99
264	157	59,5	-	-	1	-	4	36	92	131	N00 - N99
1	1	100,0	-	-	1	-	-	-	-	-	O00 - O99
28	11	39,3	28	-	-	-	-	-	-	-	P00 - P96
26	16	61,5	13	4	3	2	4	-	-	-	Q00 - Q99
82	44	53,7	2	-	2	7	16	19	9	27	R00 - R99
418	174	41,6	1	1	47	47	80	99	67	76	S00 - T98
10 524	5 595	53,2	47	17	80	232	876	2 628	2 933	3 711	A00 - T98

Die tödlich Verunglückten 1) nach der Art des Unfalls 2007 – 2009

Pos. Nr. der ICD-10 2)	Art des Unfalls	2007			2008			2009							
		Tödlich Verunglückte			Tödlich Verunglückte			Tödlich Verunglückte			davon im Alter von ... bis unter ... Jahre				
		insge- samt	darunter weiblich		insge- samt	darunter weiblich		insge- samt	darunter weiblich		unter 15	15 - 30	30 - 50	50 - 70	70 und mehr
			absolut	%		absolut	%		absolut	%					
V01 - V99	Transportmittelunfälle	55	24	43,6	57	18	31,6	49	20	40,8	1	11	9	10	18
V01 - V09	dar. Fußgänger	21	13	61,9	14	6	42,9	15	7	46,7	-	3	1	4	7
V10 - V19	Benutzer eines Fahrrads	9	4	44,4	10	3	30,0	7	3	42,9	-	-	1	1	5
V20 - V29	Benutzer eines Motorrades	4	-	-	7	-	-	5	-	-	-	2	2	1	-
V40 - V49	Benutzer eines Pkws	11	4	36,4	18	8	44,4	11	5	45,5	1	5	3	-	2
W00 - W19	Stürze	122	68	55,7	132	68	51,5	112	63	56,3	1	2	5	19	85
W65 - W74	Unfälle durch Ertrinken und Untergehen	12	5	41,7	8	4	50,0	3	2	66,7	-	-	2	1	-
X00 - X09	Exposition gg. Rauch, Feuer und Flammen	7	4	57,1	5	1	20,0	1	-	-	-	-	1	-	-
X30 - X39	Exposition gegenüber Naturkräften	6	4	66,7	7	7	100,0	4	3	75,0	-	-	-	1	3
	Übrige Unfälle	51	23	45,1	45	16	35,6	44	20	45,5	-	4	10	16	14
V01 -Y98 (ohne X60 - X84)	Zusammen	253	128	50,6	254	114	44,9	213	108	50,7	2	17	27	47	120

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2011.

1) Tödlich Verunglückte mit Hauptwohnsitz in München.- 2) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994.

© Statistisches Amt München

Die Art der Selbsttötung 1) 2007 – 2009

Pos. Nr. der ICD-10 2)	Art der Selbsttötung	2007			2008			2009							
		Selbstmörder			Selbstmörder			Selbstmörder			davon im Alter von ... bis unter ... Jahre				
		ins- ges.	darunter weiblich		ins- ges.	darunter weiblich		ins- ges.	darunter weiblich		unter 15	15 - 30	30 - 50	50 - 70	70 und mehr
			abs.	%		abs.	%		abs.	%					
X60 - X69	Vorsätzliche Selbstvergiftung	54	24	44,4	31	18	58,1	43	21	48,8	-	2	13	15	13
X70	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Erhängen, Strangulierung oder Ersticken	63	12	19,0	51	15	29,4	54	11	20,4	-	14	8	20	12
X71	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Ertrinken und Untergehen	1	-	0,0	10	4	40	8	5	62,5	-	1	1	4	2
X72 - X74	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Schusswaffe	17	-	5,9	17	1	5,9	14	2	14,3	-	-	2	8	4
X80	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Sturz in die Tiefe	42	21	50,0	29	8	27,6	44	16	36,4	-	8	18	6	12
X81	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Sichwerfen oder Sichlegen vor ein sich bewegendes Objekt	13	4	30,8	14	3	21,4	26	7	26,9	-	3	8	11	4
	Übrige Selbstbeschädigungen	17	4	23,5	8	3	37,5	16	4	25,0	-	2	3	8	3
X60 - X84	Zusammen	207	66	31,9	160	52	32,5	205	66	32,2	-	30	53	72	50

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2011.

1) Selbstmörder mit Hauptwohnsitz in München.- 2) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994.

© Statistisches Amt München

**Die Einrichtungen für ältere Menschen in den Münchner Stadtbezirken
2004 - 2008**
(jeweils 15.12.)

Stadtbezirk	2004		2006		2008	
	Einrichtungen	Verfügbare Heimplätze	Einrichtungen	Verfügbare Heimplätze	Einrichtungen	Verfügbare Heimplätze
1 Altstadt - Lehel	2	282	2	286	2	299
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	2	349	2	351	2	332
3 Maxvorstadt	1	179	1	163	1	179
4 Schwabing West	3	707	3	726	3	722
5 Au - Haidhausen	4	736	3	610	3	552
6 Sendling	-	-	-	-	-	-
7 Sendling - Westpark	1	373	1	362	1	346
8 Schwanthalerhöhe	1	145	1	137	1	144
9 Neuhausen - Nymphenburg	6	973	5	623	4	567
10 Moosach	1	118	1	121	1	129
11 Milbertshofen - Am Hart	2	210	2	220	2	279
12 Schwabing - Freimann	3	837	2	773	2	673
13 Bogenhausen	1	250	-	-	-	-
14 Berg am Laim	1	216	1	196	1	196
15 Trudering - Riem	-	-	1	152	1	152
16 Ramersdorf - Perlach	5	706	5	707	5	761
17 Obergiesing - Fasangarten	2	473	3	585	4	711
18 Untergiesing - Harlaching	4	691	4	694	4	545
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	6	492	6	506	4	492
20 Hadern	2	581	2	583	2	570
21 Pasing - Obermenzing	2	440	2	375	2	379
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	1	334	1	334	1	342
23 Allach - Untermenzing	1	321	1	327	1	277
24 Feldmoching - Hasenbergl	2	529	2	535	2	518
25 Laim	2	154	2	154	2	154
München zusammen	55	10 096	53	9 520	51	9 319

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2011.

Siehe auch Karte auf Seite 126.

© Statistisches Amt München

Die Kindertageseinrichtungen in den Stadtbezirken

(Stand 01.03.2010)

Stadtbezirk	Einrichtungen	Beschäftigte	Betreute Kinder			
			insgesamt	davon im Alter von...bis unter...Jahre		
				0 - 3	3 - 8 (ohne Schulkinder)	5 - 14 (Schulkinder)
1 Altstadt - Lehel	26	184	986	222	650	114
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	55	418	2 091	576	1 033	482
3 Maxvorstadt	55	411	2 199	562	1 270	367
4 Schwabing West	38	313	1 785	342	1 127	316
5 Au - Haidhausen	75	508	2 790	457	1 521	812
6 Sendling	35	277	1 767	268	1 113	386
7 Sendling - Westpark	33	303	1 761	352	1 066	343
8 Schwanthalerhöhe	29	265	1 412	333	795	284
9 Neuhausen - Nymphenburg	67	525	3 348	560	1 993	795
10 Moosach	31	290	1 935	276	1 229	430
11 Milbertshofen - Am Hart	56	504	3 106	484	1 889	733
12 Schwabing - Freimann	62	565	2 993	619	1 663	711
13 Bogenhausen	57	485	3 015	385	1 971	659
14 Berg am Laim	26	281	1 576	224	1 040	312
15 Trudering - Riem	66	555	3 831	497	2 414	920
16 Ramersdorf - Perlach	90	852	5 325	704	3 011	1 610
17 Obergiesing - Fasangarten	29	289	1 785	150	998	637
18 Untergiesing - Harlaching	35	271	1 605	241	1 075	289
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	61	480	2 950	481	1 908	561
20 Hadern	35	344	2 312	294	1 421	597
21 Pasing - Obermenzing	47	429	2 490	467	1 618	405
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	29	266	1 614	191	1 079	344
23 Allach - Untermenzing	28	228	1 437	219	894	324
24 Feldmoching - Hasenbergl	52	477	2 722	338	1 697	687
25 Laim	31	274	1 641	174	1 061	406
Zusammen	1 148	9 794	58 476	9 416	35 536	13 524

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2011.

Siehe auch Karte auf Seite 128.

© Statistisches Amt München

Die betreuten Kinder in den Kindertageseinrichtungen nach Alter und Migrationsmerkmalen

(Stand 01.03.2010)

Betreute Kinder	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahre		
		0 - 3	3 - 8 (ohne Schulkinder)	5 - 14 (Schulkinder)
Insgesamt	58 476	9 416	35 536	13 524
davon				
beide Elternteile deutscher Herkunft	31 438	6 368	18 534	6 536
in der Familie vorrangig gesprochene Sprache				
deutsch	31 069	6 336	18 240	6 493
nicht deutsch	369	32	294	43
mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft	27 038	3 048	17 002	6 988
in der Familie vorrangig gesprochene Sprache				
deutsch	8 435	1 301	4 844	2 290
nicht deutsch	18 603	1 747	12 158	4 698

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2011.

© Statistisches Amt München

Die betreuten Kinder in den Kindertageseinrichtungen nach der Art des Trägers

(Stand 01.03.2010)

Merkmal	Betreute Kinder insgesamt	davon						sonstige Träger
		städtischer Träger	freigemeinnützige Träger 1)					
			insgesamt	darunter				
				Arbeiterwohlfahrt	Dt.Parit.Wohlfahrtsverband	Diakonisches Werk	Caritasverband	
Betreute Kinder insgesamt	58 476	30 548	25 573	1 357	2 887	2 007	8 838	2 355
davon im Alter von								
0 - unter 3 Jahre	9 416	2 702	5 518	509	805	290	567	1 196
3 - unter 8 Jahre (ohne Schulkinder)	35 536	16 778	17 618	786	1 874	1 645	7 410	1 140
5 - unter 14 Jahre (Schulkinder)	13 524	11 068	2 437	62	208	72	861	19
mit beiden Elternteilen deutscher Herkunft								
absolut	31 438	13 454	16 622	714	1 774	1 122	5 819	1 362
in %	53,8	44,0	65,0	52,6	61,4	55,9	65,8	57,8
mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft								
absolut	27 038	17 094	8 951	643	1 113	885	3 019	993
in %	46,2	56,0	35,0	47,4	38,6	44,1	34,2	42,2
darunter vorrangig i.d.Familie gesprochene Sprache deutsch								
absolut	39 504	17 726	20 104	946	2 214	1 457	6 817	1 674
in %	67,6	58,0	78,6	69,7	76,7	72,6	77,1	71,1

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2011.

1) Einschließlich deren Mitgliedsorganisationen.

© Statistisches Amt München

Die betreuten Kinder in den Kindertageseinrichtungen nach Betreuungszeiten

(Stand 01.03.2010)

Merkmal	Betreuungszeiten										
	bis zu 5 Stunden				5 bis 7 Stunden				über 7 Stunden		vor- und nachmittags ohne Mittagsbetreuung
	vor mittags	nachmittags	vor und nach dem Schulbesuch	sonstige Zeiten	überwiegend vormittags	überwiegend nachmittags	vor und nach dem Schulbesuch	sonstige Zeiten	7 bis zu 10 Stunden	über 10 Stunden	
Betreute Kinder insgesamt	4 489	3 864	2 135	989	10 947	4 741	2 255	6 308	22 151	537	60
davon im Alter von											
0 - unter 3 Jahre	606	187	-	254	1 679	31	-	1 811	4 623	205	20
3 - unter 8 Jahre (ohne Schulkinder)	3 878	180	-	189	9 268	156	-	3 967	17 527	332	39
5 - unter 14 Jahre (Schulkinder)	5	3 497	2 135	546	-	4 554	2 255	530	1	-	1
mit beiden Elternteilen deutscher Herkunft											
absolut	2 349	1 967	1 223	557	6 170	2 026	1 173	4 227	11 443	269	34
in %	52,3	50,9	57,3	56,3	56,4	42,7	52,0	67,0	51,7	50,1	56,7
mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft											
absolut	2 140	1 897	912	432	4 777	2 715	1 082	2 081	10 708	268	26
in %	47,7	49,1	42,7	43,7	43,6	57,3	48,0	33,0	48,3	49,9	43,3
darunter vorrangig i.d.Familie gesprochene Sprache deutsch											
absolut	2 775	2 607	1 542	691	7 520	2 853	1 508	4 993	14 640	338	37
in %	61,8	67,5	72,2	69,9	68,7	60,2	66,9	79,2	66,1	62,9	61,7

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2011.

© Statistisches Amt München

Das Personal in den Kindertageseinrichtungen nach Altersgruppen

(Stand 01.03.2010)

Personal	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahre					
		unter 20	20 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 und älter
Pädagogisches und Verwaltungspersonal	8 594	369	2 961	2 086	1 632	1 392	154
davon (m/w)							
Angestellte, Arbeiter, Beamte	7 879	180	2 634	2 011	1 569	1 349	136
Ordens- oder Mutterhausangehörige	13	-	1	-	5	1	6
Praktikanten	470	129	262	54	19	5	1
Personen im freiwilligen sozialem Jahr	88	55	33	-	-	-	-
Sonstiges Personal	144	5	31	21	39	37	11
Hauswirtschaftliches und Technisches Personal	1 200

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2011.

© Statistisches Amt München

**Das Personal in den Kindertageseinrichtungen
nach Arbeitsbereich und wöchentlicher Arbeitszeit**
(Stand 01.03.2010)

Wöchentliche Arbeitszeit in Stunden	Personal							
	ins- gesamt	in der Gruppe tätig als		nicht fest in einer Gruppe tätig, sondern				
		Gruppen- leitung	Zweit- bzw. Ergänzungs- kraft	gruppen- über- greifend	zur Förderung von Kindern nach SGB VIII / SGB	als frei- gestellte Leitung der Einrichtung	in der Verwaltung	im hauswirt- schaftlich / technischen Bereich
bis zu 10	632	16	128	99	30	2	74	283
11 bis 20	915	49	250	201	14	10	23	368
21 bis 30	1 338	180	499	318	16	16	11	298
31 bis 38	768	243	271	137	6	18	5	88
39 und 40	6 098	2 288	2 477	996	31	136	7	163
41 und mehr	43	26	13	3	-	1	-	-
zusammen	9 794	2 802	3 638	1 754	97	183	120	1 200

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2011.

© Statistisches Amt München

Die Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2010

Leistungsarten	Empfänger/innen					Bedarfs- gemein- schaften
	insgesamt	und zwar				
		weiblich	%	Auslän- der/innen	%	
Hilfe zum Lebensunterhalt Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	2 662	1 316	49,4	766	28,8	2 408
Besondere Sozialhilfeleistungen	14 294	7 877	55,1	5 133	35,9	12 830
	1 326	775	58,4	525	39,6	1 223
Zusammen 1)	18 282	9 968	54,5	6 424	35,1	16 461

Quelle: Sozialreferat der Stadt München, Amt für soziale Sicherung.

1) Fallzahlen im Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt München. Mehrfachnennungen möglich, da Hilfeempfänger/innen im Laufe des Jahres mehrere Leistungen erhalten können.

© Statistisches Amt München

**Die Empfänger/innen von Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII
außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen 2009 und 2010
(Stand jeweils 31.12.)**

Leistungsarten	Empfänger/innen				
	2009	2010	davon im Alter von... bis unter... Jahre		
			0-18	18-65	65 und älter
Hilfe zum Lebensunterhalt	2 718	2 662	197	2 317	148
Deutsche	1 950	1 896	137	1 619	140
Auländer/innen	768	766	60	698	8
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	13 541	14 294	-	3 059	11 235
Deutsche	8 733	9 161	-	2 221	6 940
Auländer/innen	4 808	5 133	-	838	4 295
Besondere Sozialhilfeleistungen	1 241	1 326	16	640	670
Deutsche	1 003	801	9	470	322
Auländer/innen	238	525	7	170	348
Zusammen 1)	17 500	18 282	213	6 016	12 053
Deutsche	11 686	11 858	146	4 310	7 402
Auländer/innen	5 814	6 424	67	1 706	4 651

Quelle: Sozialreferat der Stadt München, Amt für soziale Sicherung.

1) Fallzahlen im Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt München. Mehrfachnennungen möglich, da Hilfeempfänger/innen im Laufe des Jahres mehrere Leistungen erhalten können.

© Statistisches Amt München